

# Tempelhofer Atem

## **BERLIN – OBEN DER HIMMEL, UNTEN DIE ERDE**

*Nirgendwo lauschen die Engel den Menschen mehr zu als im Himmel über Tempelhof. Die Erddecke unter der weiten Himmelskugel ist die Erde, die einst Lehmboden und lebendiges Hochmoor war - eine freie Natur in wechselnden Zuständen zwischen trocken und nass. Grundlage des Lebens. Später wurde der Boden unter Tempelhof entwässert, reguliert und angepasst. Zwischen diesem Himmel und dieser Erde sind Menschen, Natur, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in einem osmotischen Austausch vereint – dem Atem Tempelhoofs.*

Berlin hat sich im Laufe der Zeit von einer politisch und funktional stark geteilten Stadt mit klaren Trennungen in den Stadträumen zu einer nach 1989 eher zusammenhängenden Organismus entwickelt. Die vielen historischen Schichten aus der 800-jährigen Geschichte der Stadt funktioniert in einem komplexen Spiel mit dem urbanen Hochgeschwindigkeitsleben, das heute eine Realität ist.

Aus historischen Gründen liegt das riesige Gelände des Flughafens Tempelhof jedoch so gut wie unberührt. Mit der Zeit hat sich eine Art Stadt-Natur entwickelt, und aufgrund seiner Größe erlaubt das Gebiet noch Platz für Orte, an die das Publikum nicht hinkommt. Hier haben Pflanzen und Tiere das einst so funktionsregulierte Gebiet übernommen. Das weitläufige Landschaftsgebiet von Tempelhof ist so groß, dass die Großstadt Berlin fast in seiner Peripherie verschwindet. Dennoch ist es von Mauern und Zäunen umgeben, die eine scharfe Grenze zur umgebenden Stadt bilden. Grenzen, die von den menschlichen Bedürfnissen nach Kontrolle, Besitz und Zugang erzählen.

Rundherum liegen die Funktionen der Stadt, die insgesamt eine harte Kante bilden: Wohngebiete, Sportanlagen, Kleingärten, Friedhof, Verkehr, Kino, Tempel. Alle Funktionen sind so angeordnet, dass sie die Interaktion zwischen Stadt und Natur im Zaum halten und Übergänge zwischen den verschiedenen Räumen verhindern. Obwohl die Kante die auffälligste Figur ist, wirkt sie über weite Strecken visuell unbestimmt und chaotisch. Ihre Wirkung liegt nicht in ihrer Klarheit, sondern in ihrer Länge.

Der Himmel über und die Landschaft in der Stadt ist dagegen grenzenlos, dynamisch und veränderlich. Erde, Licht, Wind und Wasser stehen in ständiger Wechselwirkung miteinander. Die Natur wird durchfließende, offene Übergänge und das Zusammenleben von Arten geprägt. Lebensqualitäten, die eigentlich auch die Träume der Berliner kennzeichnen, der Stadt manchmal entfliehen zu können.

Mit vielen verschiedenen lokalen Initiativen haben die Bürger sowohl die offene Mitte als auch die Zwischenräume zwischen Stadt und Natur mit Aufenthaltsmöglichkeiten und Aktivitäten belebt. Tempelhof ist offen für Interpretation. Tempelhof ist Freiheit – und die ist bekanntlich unbezahlbar. Die Vision des Tempelhofer Atems basiert sich auf drei Prinzipien, wobei die Vermittlung der kulturellen Spuren die Grundlage für offene und fließende Übergänge bildet, die die Verbindung zwischen Stadt und Landschaft verstärken.

### **1. Öffnung**

Die vielen sinnlosen Zäune und Barrieren werden entfernt, dafür wird das enorme, aber kulturell definierte Landschaftsgebiet des Tempelhofer Felds geöffnet und deutlicher gestaltet. Alle historischen Schichten sollen respektiert und als räumlich definierendes Palimpsest genutzt werden, wobei die beiden Flughäfen, der "neue" Flughafen Tempelhof von 1941 und die längst abgerissene Siedlung Tempelhofer Feld südwestlich davon, als primäres Werkzeug dienen.

Auf diese Weise werden zwei riesige, kreisförmige und sich überschneidende Räume in einer gemeinsamen Menge sichtbar, in der die frei fließende, lebendige Natur unter Berlin, Platz in Form einer luftkühlenden Ebene, stellenweise frei fließenden Wassers und lebendiger Ökosysteme aus Pflanzen und Tieren findet.

### **2. Rahmen**

Der Rahmen um die große Öffnung wird durch eine dichtere Bepflanzung mit kleinen Wäldern, natürlich gewachsenen Hainen und neuen oder wiederhergestellten historischen Gärten verstärkt. Der Rahmen verstärkt und definiert die Verbindung zur umgebenden Stadt durch zusammenhängende Wege, die es den Bürgern ermöglichen, das Gebiet frei zu betreten, umgeben von einem offenen und grünen Horizont. In Lichtungen und zwischen Bäumen werden alle Freizeitmöglichkeiten, Aktivitäten und Optionen integriert, die die Zeit und die Stadt für richtig halten.

Nach Süden wird die Identität Tempelhoofs durch eine neue Bebauung – *Die Tempelhöfer* – entlang der südlichen Perimeterfussweg gestärkt. Eine innovative und nachhaltige Wohnbebauung wird auch in der Zukunft das Gebiet mit Leben erfüllen und gleichzeitig die Bogenform der Taxiway betonen, die Teil des kulturellen Erbes des Gebiets ist. Jedes kleine Gebäude und jeder Schrebergarten wird beibehalten und wird zusammen mit Die Tempelhöfer zu wichtigen Ankerpunkten für neue Möglichkeiten, Nutzergruppen, Unternehmertum und Gemeinschaften.

### **3. Zusammenhang**

Die grüne Einfassung Tempelhoofs soll – anstatt neuer Grenzen zu schaffen – das umgebende urbane Netzwerk erfassen. Der Hauptansatz der grünen Struktur besteht darin, Tempelhof mit dem Landwehrkanal im Norden und dem Teltowkanal im Süden zu verbinden. Eine Verbindung über den Columbiadamm im Norden und eine Fußgängerbrücke über die Gleise zur Oberlandstraße im Süden öffnet das Gebiet für neue Nachbarschaften und verbessert die Zusammengehörigkeit.

Die Verbindungen vernetzen sowohl bestehende grüne Flächen und Lebensräume als auch die Kontakte zwischen bestehenden Sportplätzen, Veranstaltungsorten und anderen Formen des Stadtlebens innerhalb und außerhalb des Tempelhofer Gebiets.

### **FREIRAUM MIT PLATZ FÜR ALLE**

Auf der Grundlage des Resümees der Bürgerbeteiligung ist es offenbar, dass einfache und robuste Leitlinien für die Verhandlungen über die Zukunft des Gebiets entwickelt werden müssen, die nun inszeniert werden sollen, um die Wünsche im Rahmen zu halten. Kein Nutzer und kein Bürger im Gebiet sollen das Gefühl haben, dass ihre Möglichkeiten und Verhältnisse verschlechtert oder weggefallen sind. Veränderungen werden stattfinden, aber immer zum Besseren, und hier ist genügend Platz für alle.

Wir glauben, dass der Tempelhofer Atem im Laufe der Zeit nach den Prinzipien entwickelt werden kann und sollte, die im gemeinsamen europäischen Initiativ „New European Bauhaus“ definiert sind, in welcher Kunst, Kultur und Architektur mit der grünen Transformation und der Entwicklung der Städte der Zukunft verbunden werden. Das New European Bauhaus zeichnet sich durch drei Grundprinzipien aus, die immer in gegenseitigem Zusammenhang gesehen werden sollten, als einfaches und leicht verständliches Werkzeug für den Dialog:

**Nachhaltigkeit** – Das Gebiet durch langfristige Planung zu entwickeln, im Einklang mit der örtlichen Natur und den planetarischen Grenzen und durch einen hohen Grad an Wiederverwendung bestehender Ressourcen.

**Schönheit** – Die historischen Spuren und landschaftlichen Qualitäten Tempelhoofs als Teil des kulturellen und natürlichen Erbes Berlins zu stärken. Ein unbezahlbarer Freiraum für die Berliner, in einer ortsbezogenen Architektur.

**Inklusion** – Die Gemeinschaft zu unterstützen, den Dialog zwischen Bürgern und Stadt zu fördern, enge Zusammenarbeit über Unterschiede hinweg und Stärkung lokaler Initiativen.

Die Bewertung ist, dass es Platz und Raum für alles gibt, von der Erweiterung von Clubanlagen, Radfahren, Drachenfliegen, Motorsport und Reitsport bis hin zu Naturkindergärten, Sommercamps, Tierhaltung und Marktplätzen. Darüber hinaus ist es weiterhin sinnvoll, das Gebiet für gelegentliche Veranstaltungen mit bis zu 60.000 Gästen zu nutzen. Wenn man die Sichtachse von Südwesten nutzt und ein Feld für Bühnen auf der Spitze der Aufwärmabdeckung platziert, sodass man über das Flugfeld spielt, ist es noch weit bis zu den nächsten Wohnhäusern. Selbst mit der Errichtung der Bebauung „Die Tempelhöfer“ wird ein Schallausbreitungsdiagramm, das auf einem Schallpegel bei großen Rockkonzerten von 107 dB(A), gemessen 40 m vor der Bühne, basiert, veranschaulichen, dass es absolut möglich ist, unter 55 dB(A) an der Fassade des nächsten Wohnhauses zu bleiben.

Das allein sagt etwas über die Freiheit der Interpretation und Nutzung des Tempelhofer Feldes aus.

### **KULTURERBE IN MEHREREN SCHICHTEN**

Der Tempelhofer Atem basiert auf einer Lesart der kulturellen Spuren wie in einem Palimpsest, das die Möglichkeit für eine andere Form der Geschichtenerzählung und des Zugangs eröffnet, mit Respekt, aber auch einer kleinen Herausforderung des Paradigmas, auf das die heutigen gesetzlichen Bestimmungen abzielen.

Die fast unendlichen Weiten des Flugfeldes mit ihrer Struktur aus Landebahnen und Rollwegen sind ein einzigartiges Merkmal des Tempelhofer Feldes. Die so gut wie kreisförmige Form und Größe des erhaltenen Flugfeldes sind einzigartig, und die Weiten mit der Abgrenzung zur umgebenden Stadt sind zu Recht als einer der tragenden Werte des geschützten Denkmalbereichs ausgewiesen.

Die Größe des Gebiets ist jedoch nahezu unbegreiflich, und die schützenswerte Grenzfläche zwischen Flugfeld und Stadt kann schwer zu erfassen sein. Selbst die Rundung der Rollbahn ist beinahe unmerklich, wenn man zu Fuß entlang der Peripherie des Flugfeldes geht.

Daher ist es entscheidend, die großen landschaftlichen Merkmale und die kleinen Spuren und Bebauungen zu kartieren, sichtbar zu machen und neue mögliche Nutzungen für den größten Teil davon zu finden, die das Verständnis für die Skala und die Identität des Ortes Tempelhof vermitteln. Die historischen Gärten, Gemeinschaftsgärten und die vielen Sportanlagen sind wichtige Marker, und die ehemaligen Baracken und die Flugzeugfabrik können im Laufe der Zeit als Gewächshäuser und spannende Überdachungen für neue Aktivitäten wiederaufgebaut werden.

Die Landebahnen von Tempelhof, die sowohl historisch als auch physisch Ost und West verbinden, sind die Brücken der Kultur über die neue Natur. Sie werden entwässert und als die großen kulturellen Wahrzeichen und besonderen Platzräume gepflegt, die sie auch heute sind.

Der inzwischen verschwundene Zeppelin-Turm in der Mitte des Gebiets kann als Marker und Aussichtsturm wiederaufgebaut werden, der den Besuchern helfen kann, dem Himmel über Berlin näher zu kommen und die unermessliche Größe des Ortes zu begreifen. Auf diese Weise wird sowohl die historische Komplexität sichtbar gemacht als auch das „Kulturerbe der Zukunft“ genährt.

Unserer Einschätzung nach wird eine Bebauung entlang der südlichen Perimeterfussweg das Erlebnis des Landschafts- und Skalensprungs zwischen dem offenen Flugfeld und der umgebenden Stadtbauung entlang der Bogenform der Rollbahn verstärken. Eine Bebauung, die sich deutlich erhebt und der Bogenform folgt, aber gleichzeitig das Erlebnis der offenen Weiten respektiert, wird eine wahrnehmbare und menschliche Skala hinzufügen, ähnlich wie das riesige Flughafenterminal den Raum umspannt, aber von außen auf dem Flugfeld als ein Detail erscheint.

Auf diese Weise wird die Bebauung dazu beitragen, die Skala und Bogenform des Gebiets hervorzuheben, die gerade ein entscheidender Schutzwert ist, der heute schwer zu erkennen ist. Um die offenen grünen Flächen, die ein weiterer wesentlicher Schutzwert sind, nicht zu reduzieren, wird die Bebauung auf einem Teil des Rollbahnareals platziert, dessen derzeitige Breite von 75 m auf etwa 20 m reduziert wird. Sie wird dennoch als eine breite und offene Fläche wahrgenommen. Neben der Betonung der Bogenform wird eine neue Bebauung dazu beitragen, den Lärm von der Autobahn abzuschirmen und die Aktivierung des südlichen Teils des Gebiets zu fördern.

#### **VON EINEM NATURTYP ZU VIELEN**

Tempelhof fungiert heute als eine urbane Lunge, die zur Abkühlung der Luft über Berlin beiträgt. Mit steigenden Temperaturen in der Stadt spielt sie eine entscheidende Rolle für das Mikroklima, wobei die offenen Weiten und natürlichen Elemente zur Regulierung der Wärme und Verbesserung der Luftqualität beitragen. Tatsächlich ein Atemzug.

Der Tempelhofer Atem ist auch ein innovatives Landschaftsprojekt, bei dem technisches Fachwissen und naturwissenschaftliche Erkenntnisse Hand in Hand gehen. Ein zentraler Ansatz ist die Wiedereinführung von sichtbar und frei fließendem Wasser in die ehemals entwässerte und ausgetrocknete Landschaft. Durch die gezielte Öffnung alter Drainagesysteme und die Nutzung von Regenwasser und Grundwasserreserven entstehen neue feuchte Lebensräume und mikroklimatische Variationen, die die Biodiversität fördern und natürliche Ökosysteme stärken. Ein unmittelbares Ziel – basierend auf dem Bodentyp – wird es sein, 60-70 % Evapotranspiration, 20-30 % Grundwasserneubildung und eine geringe Drainage zu erreichen. Dies wird einen Beitrag zur Grundwasserbilanz, zur Biodiversität und zum Mikroklima leisten.

Dieser Ansatz zur neuen Natur basiert auf Wissen über Bodentypen, Hydraulik und ökologische Prozesse und zielt darauf ab, bestehende Biotope zu schützen und einheimische Arten zu unterstützen. Gleichzeitig wird Phytoremediation – eine Methode, bei der Pflanzen aktiv zur Reinigung kontaminierter Böden eingesetzt werden – als Teil der regenerativen Arbeit mit den natürlichen Ökosystemen Tempelhofs angewendet.

Ein Mosaik von Zonen wird im Laufe der Zeit und mit unterschiedlicher Nutzung entstehen: Einige bleiben trocken, offen und gemäht für kulturelle Aktivitäten und Gemeinschaft – insbesondere auf den alten Landebahnen – während andere Bereiche sich wilder und natürlicher entwickeln dürfen.

Auf diese Weise wird Tempelhof zu einem Lernraum für Erfahrungen und Wissensvermittlung. Hier haben die Bürger Berlins die Möglichkeit, die Natur auf ihren eigenen Bedingungen zu erleben und zu verstehen, in einer Umgebung, die sich von den kultivierteren Parks der Stadt unterscheidet.

Sümpfe und Wiesen können stehendes Wasser enthalten, aber das Risiko, dass sich Mücken, insbesondere Tigermücken, vermehren, hängt von der Art und Menge des Wassers ab: Natürliche Lebensräume wie Sümpfe und Wiesen können gewöhnliche Stechmücken anziehen, die in solchen Lebensräumen natürlicherweise vorkommen - aber selten Tigermücken. Außerdem leben in größeren Gewässern Fische und andere Tiere, die die natürlichen Feinde der Mücken sind und die Mückenpopulation niedrig halten. Tigermücken hingegen legen ihre Eier in kleinen Gewässern wie Gießkannen, Blumentöpfen und Vasen auf Friedhöfen ab.

### **DIE TEMPELHÖFE**

Als Teil sowohl der Raumdefinition als auch des Lärmschutzes für Tempelhof schlagen wir vor, entlang des südwestlichen Randes am äußeren Ring Bauland auszuweisen. Die Bebauung wird dazu beitragen, das soziale Leben und die Aktivitäten für alle entlang des Perimeterfußwegs zu beleben. Ein 20 Meter breiter Streifen der Taxiway bleibt frei und wird zum „Perimeter-Fußweg“. Entlang dieses Weges befinden sich mobile Pavillons und Container mit Einrichtungen wie Fahrradverleih, Kaffeeständen, Sportgeräten usw.

Ausgehend von der Bürgerbeteiligung wird die gesamte neue Bebauung als ein Wohnlabor ausgewiesen, inspiriert unter anderem vom deutschen Mietshäuser Syndikat, den Wohnprojekten der IBA Hamburg, dem Projekt Gröninger Hof oder dem österreichischen Schlor-Konzept. Hier entstehen beispielhafte Bauvorhaben, in denen öffentliche und private Nutzungen gemischt werden und die jeweils mit unterschiedlichen Schwerpunkten Wissen und Erfahrungen aufbauen, um der Bauwirtschaft bei der Entwicklung sozial gerechter Wohnformen zu helfen und die Ziele des Pariser Abkommens zu erreichen. Dies können Experimente mit biogenen Materialien, Lehm-Bauten, Mini-CO<sub>2</sub>-Häusern oder mit 95 % recycelten Materialien sein. Lehmarchitektur ist bereits an mehreren Orten zu finden, unter anderem bei Entwicklern wie dem Dachverband Lehm e.V., Conluto und Lehm – Ton – Erde von Martin Rauch. Die Bebauung kann durch breit angelegte Kooperationen zwischen Stadt, Bürger:innen, Investor:innen und Entwickler:innen angepasst und weiterentwickelt werden – mit Blick sowohl auf die physische als auch auf die wirtschaftliche Nachhaltigkeit, wie sie in den Werten des New European Bauhaus verankert ist.

Die südliche Bebauung folgt dem südlichen Rand, wo das Gebiet durch Eisenbahn und Autobahn von der umliegenden Stadt abgeschnitten ist und von deren Lärm stark betroffen ist.

Hier fungiert die äußere Bebauung als große, dichte Lärmschutzwand Tempelhofs, die vorwiegend gewerbliche Nutzungen und Parkplätze beinhaltet. Die Innenseite wird durch die „Tempelhöfer“ gebildet – eine durchlässige Kante mit kleineren Gebäuden, Wohnungen und publikumsorientierten Nutzungen wie Sporthallen, Bildungseinrichtungen, Gemeinschaftsräumen, Vereinsräumen sowie Kleinunternehmen im Stil des schwedischen „Bokaler“-Konzepts. Dieses kann zur Belebung und Interaktion mit dem südlichen Teil Tempelhofs beitragen. Die Bebauung wird durch ein Netzwerk von Gärten, Platzräumen und Wegen verknüpft, das die Nachbarschaft stärkt und den Ort für Passant:innen öffnet.

Die westliche Bebauung befindet sich in dem diffusen Gebiet südlich des Flughafenterminals und soll eine Verbindung zwischen Neu-Tempelhof und dem Erholungsgebiet herstellen sowie die Paradedstraße hervorheben und sichtbar machen.

Die derzeit östlich des Terminals gelegenen Flüchtlingsunterkünfte werden in kleinere Cluster an diesen Standort verlegt und mit dauerhaften Wohnformen integriert – als flexible Wohnformen, die abwechselnd Flüchtlinge und Studierende aufnehmen können, in einer neuen Wohnform: der „Freundlichen Unterkunft“, bekannt aus Dänemark.

### **MOBILITÄT, ZUGÄNGLICHKEIT UND SICHTBARE EINGÄNGE**

Vier markante Zugangstore in Form einer Fußgängerbrücke im Süden sowie Kolonnaden im Norden, Osten und Westen sorgen für besser sichtbare Zugänge nach Tempelhof und stärken insbesondere im Süden die Verbindung über die große infrastrukturelle Barriere aus Straße und Schiene. Diese Tore rahmen Sichtachsen in und aus dem Gebiet ein und schaffen eine direkte Verbindung zum Perimeter-Fußweg. Ein Netzwerk kleinerer Wege, die das Gebiet kreuz und quer durchziehen, stärkt die funktionale Verbindung und wird über die Zeit dort etabliert, wo Nutzer:innen sie durch ihre Bewegungen selbst vorzeichnen. Die infrastrukturellen Verbindungen in die Bebauung erfolgen über ein Netz aus Wegen und kleinen Platzräumen, die die Bebauung für Besucher:innen öffnen und Raum für nachbarschaftliches Miteinander in vielen Maßstäben erstellen.

### **DIE PHASEN:**

#1 Alle Zäune werden entfernt, Entwässerungen geöffnet und Zugänge nach Süden und Norden geschaffen.

#2 Bäume werden gepflanzt, Gärten und Einrichtungen angelegt, und die erste Phase der Tempelhöfe wird umgesetzt.

#3 Die zweite Phase der Tempelhöfe wird umgesetzt – der Ort reift weiter.